

# EEX-Politikbrief

Ausgabe 3 | 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Schwerpunkt der dritten Ausgabe unseres EEX-Politikbriefs ist das Thema Ukraine Krise und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den deutschen und europäischen Gasmarkt.

Wir werden oft gefragt, welche Auswirkungen die Ukraine Krise auf den börslichen Gashandel hat. In „Drei Fragen an den CEO der EEX“ gibt Peter Reitz darauf eine Antwort und erläutert, wie der Markt dabei unterstützen kann, die Versorgungssicherheit sicherzustellen.

Passend zum Thema Gas stellen wir in der Rubrik „Was ist was?“ den von der EEX ermittelten Europäischen Gasindex EGIX vor, und erklären dessen Bedeutung für die Preisgestaltung von Gaslieferverträgen und warum die Ölpreisbindung mittlerweile überholt ist.

Anfang August haben wir uns sehr gefreut, Bundeswirtschaftsminister Gabriel bei der EEX in Leipzig begrüßen zu können. Lesen Sie, welche aktuellen energiepolitischen Themen bei diesem Besuch besprochen wurden und welche Potenziale der Strommarkt aus Sicht der EEX bietet.

Im letzten EEX-Politikbrief ging es um die Diskussion über den so genannten Åland-Fall. Diesmal berichten wir über das jetzt vorliegende Urteil und dessen Folgen. Damit haben wir uns im Rahmen eines Workshops für Journalisten in London auseinandergesetzt.

Schließlich finden Sie Impressionen von unserem diesjährigen Herbstempfang in Brüssel am Ende des Politikbriefs.

Ich wünsche Ihnen wieder eine informative Lektüre und freue mich über Ihr Feedback!

Daniel Wragge  
Head of Political Communications

## Inhalt

Seite 1 – Interview: Drei Fragen an Peter Reitz, CEO der EEX: Auswirkungen der Ukraine Krise auf den Gasmarkt

Exkurs: Was ist was?: EGIX – European Gas Index

Seite 2 – Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zu Besuch bei der EEX

Seite 3 – EEX-Podiumsdiskussion zur europäischen Perspektive der Erneuerbaren-Förderung

Seite 4 – EEX-Herbstempfang und Verleihung EEX Excellence Award in Brüssel

Seite 5 – Überblick: Aktuelle Stellungnahmen und Positionspapiere  
Kontakt

Seite 6 – Impressum



# Interview

## Drei Fragen an Peter Reitz, CEO der EEX, zum Thema Auswirkungen der Ukraine Krise auf den Gasmarkt



› Herr Reitz, hat die Situation in der Ukraine auch Auswirkungen auf den Gasmarkt in Deutschland und speziell auf den Gashandel an der Börse?

*Es gibt sicherlich Auswirkungen, die in erster Linie mit einer anhaltenden Unsicherheit über die politische Situation in der Ukraine verbunden sind. Wir merken das am Verhalten der Marktteilnehmer, die sich gerade vermehrt über Termin-geschäfte stabile Preise in der Zukunft sichern, zum Beispiel für die kommenden Wintermonate oder zwei, drei Jahre im Voraus. Außerdem lässt sich eine größere Schwankungsbreite der Preise beobachten. Das deutet ebenfalls auf ein gewisses Maß an Unsicherheit im Markt hin, wie die Situation sich in den nächsten Monaten entwickeln wird. Die mit der Unsicherheit verbundenen Risiken versuchen die Marktteilnehmer möglichst abzusichern – das gilt sowohl für die Preise als auch für die Liefermengen.*

*Gleichzeitig vollzieht sich im Gasmarkt immer mehr ein Strukturwandel, der zwar unabhängig von der aktuellen geopolitischen Situation ist, aber zumindest dadurch verstärkt wird. Sowohl große Energieversorger als auch Stadtwerke und Industrieunternehmen kaufen zunehmend Erdgas über Handelsplätze am freien Markt, anstatt wie bisher mit einzelnen Versorgern langfristige Lieferverträge mit Ölpreisbindung abzuschließen. Wir gehen davon aus, dass mittlerweile rund die Hälfte aller Lieferverträge auf Gasmarktpreisen, wie sie an der EEX ermittelt werden, und nicht länger auf Fremdindizes wie Öl referenzieren.*

› Sollte die Politik reagieren, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten? Zum Beispiel hat der Bundesrat vor der Sommerpause die Einführung einer nationalen Erdgasreserve für Deutschland gefordert.

*Es ist zwar richtig, dass sich die Politik Gedanken macht über die Versorgungssicherheit. Das darf aber nicht dazu führen, dass Politik quasi selbst zum Marktakteur wird oder über Gebühr durch regulatorische Vorgaben in den Markt eingreift. Insgesamt kann bisher von einer recht guten Versorgungslage ausgegangen werden. Es wurden weitgehend die vertraglichen Mengen geliefert und auch die Speicher sind gut gefüllt. Versorgungssicherheit lässt sich langfristig und nachhaltig am besten erreichen, indem die Abhängigkeiten von nur wenigen Versorgungsquellen verringert und stattdessen eine möglichst breite Diversifikation erfolgt.*

› Abgesehen davon, dass es nur eine beschränkte Anzahl von Bezugsquellen für Gas gibt, wie ließe sich denn die Versorgungssicherheit weiter vergrößern, um der Unsicherheit der Marktteilnehmer und Verbraucher zu begegnen?

*Ein vollständig integrierter Binnenmarkt für Gas, in dem es zu jedem Zeitpunkt möglich ist, dass ein Käufer einen*

*Verkäufer findet und umgekehrt, kann sicherlich dazu beitragen. Hier gibt es einiges Verbesserungspotenzial. Bisher stand vor allem der direkte Bezug von den Produzenten über langfristige Lieferverträge im Fokus. Die Rolle des Handels und die grenzüberschreitende Perspektive sind noch weitgehend außen vor gelassen worden.*

*Dabei gibt es in Zentralwesteuropa heute vollständig wettbewerbliche Gasmärkte: das gilt für Deutschland sowie die Gasmärkte Frankreich, Großbritannien und in den Niederlanden. Der nächste Schritt muss jetzt die stärkere Integration über nationale Grenzen hinweg sein, ähnlich wie es im Strommarkt bereits mit diversen "Marktkopplungsprojekten" der Fall ist.*

*Die Börse versteht sich als Treiber dieser Entwicklung. So ist unser Angebot bereits europäisch ausgerichtet. Unter dem Dach der französischen Powernext mit Sitz in Paris, die zukünftig Teil der EEX-Gruppe sein wird, bieten wir den Marktakteuren unter der Marke PEGAS eine zentrale Plattform für den Gashandel. Damit eröffnen wir einen einfachen Zugang zu den wichtigsten europäischen Gasmärkten in Deutschland, Frankreich, den Niederlande und Großbritannien.*

### Exkurs

#### Was ist was?: EGIX – European Gas Index

In den letzten Jahrzehnten hat sich der weltweite Gashandel vor allem am Ölpreis orientiert, da es keinen eigenen marktbasierten, robusten und transparenten Gasindex gab. Das ist heute anders und die Sinnhaftigkeit der Ölpreisbindung wird zunehmend in Frage gestellt. Die Gründe dafür sind die gestiegenen Handelsumsätze am Gasmarkt und die damit einhergehende Bildung von marktbasierten Referenzpreisen. Der seit 2011 von der EEX ermittelte European Gas Index (EGIX) ist eine solche Alternative zur bislang klassischen Ölpreisbindung für Gaslieferverträge.

Technisch bezieht sich der EGIX auf die Preisgestaltung des aktuellen Folgemonats. Das ist gaswirtschaftlicher Marktstandard für die Preisgestaltung von langfristigen Gaslieferverträgen.

Die Mehrzahl der Versorgungsunternehmen, unter ihnen zahlreiche Stadtwerke, greifen mittlerweile regelmäßig auf den EGIX zurück, zum Beispiel bei Gaslieferverträgen mit ihren Kunden. So wird mittlerweile rund die Hälfte aller neuen Lieferverträge auf Basis von gasmarktbasierten Referenzwerten wie dem EGIX abgeschlossen.

Mehr Informationen finden Sie auf der [Website](#) der EEX.



## Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zu Besuch bei der EEX

Im Rahmen seiner Sommerreise besuchte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel am 7. August die EEX in Leipzig. Nach einem Expertengespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der EEX, Peter Reitz, zur Umsetzung der Energiewende und der Bedeutung des börslichen Energiehandels, besichtigte Bundesminister Gabriel die Marktsteuerung – das Herz der Börse. Hier ließ er sich die Preisbildung an der Börse erläutern und verfolgte die aktuelle Entwicklung an den Märkten für Strom, Erdgas und Emissionsrechte live am Bildschirm.

In ihrem Gespräch tauschten sich Peter Reitz und Sigmar Gabriel vor allem über die marktgerechte Umsetzung der Energiewende in den Bereichen erneuerbare Energien, Versorgungssicherheit und Klimaschutz aus. Dabei ging es auch um das Für und Wider von Kapazitätsmärkten.

Peter Reitz machte die Position der Börse deutlich: Es ist wichtig, dass die Bundesregierung mit der Einführung der verpflichtenden Direktvermarktung und der zukünftigen Ermittlung der Förderhöhe durch Ausschreibung einen wichtigen Schritt einleitet, um erneuerbare Energien stärker in den Markt zu integrieren.

Konsequent umgesetzt, braucht es darüber hinaus im besten Fall gar keinen Kapazitätsmarkt mehr. Die Betreiber von erneuerbaren Energien werden am Strommarkt genauso behandelt, wie konventionelle Kraftwerksbetreiber auch. Sie müssen dafür Sorge tragen, dass sie ihre Lieferverpflichtungen einhalten und damit Systemverantwortung übernehmen. Das heißt konkret, dass sie an der Börse Strom kaufen, wenn der Wind mal nicht weht und die Sonne nicht scheint. Kurzfristig machen sie das am physischen Sportmarkt. Langfristig können sie das



aber auch, indem sie sich gegen Preisschwankungen am Terminmarkt absichern. Auf der anderen Seite stehen dann konventionelle Kraftwerksbetreiber als Verkäufer, die mit den Einnahmen auch die Modernisierung oder den Neubau von zum Beispiel flexiblen Kraftwerken finanzieren. Das ist marktwirtschaftlich und verhindert, dass am Ende für Kraftwerke gezahlt wird, die gar nicht gebraucht werden.

Mit Blick auf die kommenden energiepolitischen Vorhaben appellierte Peter Reitz, dass die an der Börse ermittelten Preise auch weiterhin als marktbasierendes Leitinstrument für Entscheidungen der Marktakteure und der Politik dienen sollten. Das gilt vor allem für die Weiterentwicklung des Strommarktdesigns und die Reform des Emissionshandelssystems. Wichtigste Voraussetzung dafür ist ein stabiler politischer Rahmen, in dem die bestehenden Marktstrukturen optimiert werden können. Neue administrative Eingriffe würden dagegen den Energiemarkt weiter einschränken.

Auch Bundesminister Gabriel zeigt sich am Ende des Besuchs beim Gespräch mit Medienvertretern überzeugt, dass marktwirtschaftliche Prinzipien und Wettbewerb unerlässlich sind, damit die Energiewende kostengünstig und nachhaltig in einem Industrieland wie Deutschland gelingen kann.





## EEX-Podiumsdiskussion zur europäischen Perspektive der Erneuerbaren-Förderung

Am 4. September veranstaltete die EEX in London eine Podiumsdiskussion für Journalisten und Kunden mit dem Titel „The Elephant in the Room – Harmonisation and Governance of renewable support schemes in Europe“.

Die Diskussion beschäftigte sich konkret mit den Auswirkungen der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs im so genannten Åland-Fall (C-573/12) vom 1. Juli 2014, über den wir bereits in unserem letzten Politikbrief berichtet hatten.

Im Vorfeld der Entscheidung hatten viele Energiemarkt-Akteure die Hoffnung, dass der Åland-Fall neue Impulse für eine stärker abgestimmte europäische Förderpolitik geben würde. Es wurde die Chance gesehen, den „ewigen“ Widerspruch zwischen einem einheitlichen europäischen Fördermechanismus und der nationalen Entscheidung über den Energiemix zu Gunsten eines einheitlichen europäischen Binnenmarktes aufzulösen.

Unter der Moderation von **Henry-Edwardes Evans**, Associate Editorial Director, Platts Power in Europe, diskutierten hierzu:

**Joachim Balke**  
Policy Officer, DG Energy, Europäische Kommission

**Marcus Bokermann**  
Director, Market Strategy, Vattenfall

*„Die schwedische Regelung zur Förderung der inländischen Erzeugung grüner Energie ist mit dem Unionsrecht vereinbar. [...] Die Mitgliedstaaten sind nicht verpflichtet, die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in anderen Staaten der Union zu fördern.“*

**Peter Reitz**  
Chief Executive Officer, European Energy Exchange

**Peter Styles**  
Member of the Board and Chairman of the Electricity Committee, EFET

Es gab folgende **Schwerpunktt Themen**:

Zukünftige Rolle von grenzüberschreitender Kooperation vor dem Hintergrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs im Åland-Fall

Erneuerbaren-Förderung und Auswirkungen auf Energiehandelsmärkte

Marktintegration erneuerbarer Energien und Politikharmonisierung im EU-Binnenmarkt

Rolle des EU Klima- und Energiepolitikrahmens 2030 und der EU Umwelt- und Energie-Beihilfeleitlinien.

Warum sich die oben genannten Hoffnungen so nicht erfüllt haben, lesen Sie hier in einer ausführlichen Zusammenfassung.





## EEX-Herbstempfang und Verleihung EEX Excellence Award in Brüssel



Peter Reitz, Jos Delbeke, Peter Altmaier (v.l.n.r.)

Anlässlich des Beginns der Amtszeit der neuen EU-Kommission lud die EEX am 30. Oktober zu ihrem Herbstempfang ein, um zusammen mit Vertretern der politischen Institutionen und Energie- und Wirtschaftsexperten aktuelle energiepolitische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Als Ehrengäste nahmen Peter Altmaier, Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben, und Jos Delbeke, Generaldirektor für Klimapolitik in der Europäischen Union teil.

In seiner Eröffnungsrede verwies Peter Reitz, CEO der EEX, auf den sich gerade vollziehenden strukturellen Wandel. Das gelte nicht nur für das Brüsseler Parkett mit dem neu gewählten Europäischen Parlament und der neuen Kommission, sondern in besonderem Maße für die Energiemärkte in Europa. Die Debatte um das zukünftige Strommarktdesign bei steigendem Anteil erneuerbarer Energien oder die Funktionsweise des Emissionshandels als Instrument der Klimapolitik seien nur einige Beispiele. Allen gemeinsam sei aber, dass eine effiziente Lösung nur im europäischen Rahmen gefunden werden könne.

Sowohl Peter Altmaier als auch Jos Delbeke betonten in ihren Statements die Bedeutung der Beschlüsse für die europäische Klima- und Energiepolitik, die der Europäische Rat bei seinem Gipfeltreffen am 24. Oktober fällte. Die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten einigten sich auf Zielstellungen für 2030 in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Reduktion von

Treibhausgas-Emissionen. Beide Gäste sehen darin vor allem ein Zeichen der Handlungsfähigkeit der EU im Hinblick auf die Ende 2015 in Paris stattfindende UN-Klimakonferenz und das Ziel, neue verbindliche Klimaziele festzulegen.

Im Rahmen des Empfangs, traditionell im Brüsseler Kunstzentrum Bozar, fand auch die Verleihung des „EEX Excellence Award“ für das Jahr 2013 statt. Mit diesem Preis prämierte die EEX zum dritten Mal ausgezeichnete akademische Abschlussarbeiten, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Energiemarktes auseinandersetzen. In diesem Jahr hat die EEX fünf wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet. Die Preisträger und Preisträgerinnen befassten sich in ihren Arbeiten mit den Themen „Sicherheit der Elektrizitätsversorgung“ (Doktorarbeit von Aaron Praktijn, TU Berlin), „Umgang mit negativen Preisen in einem Value-at-Risk-Modell“ (Bachelorarbeit von Daniela Merz, Universität Ulm), „Chinas nationale Öl-Unternehmen“ (Masterarbeit von Ellenor Grace Francisco, The European Institute Nice), „Modellierung der Energiesicherheit“ (Doktorarbeit von Matej Hodek, Imperial College London) sowie „Flexibilisierung und Erweiterung eines Verfahrens zur kurzfristigen Kraftwerkseinsatzoptimierung“ (Masterarbeit von Tim Bongers, RWTH Aachen).



Daniel Wragge, Ellenor Grace Francisco, Daniela Merz, Iris Weidinger, Peter Reitz, Jos Delbeke, Matej Hodek, Tim Bongers, Aaron Praktijn (v.l.n.r.)



**Daniel Wragge**  
Head of Political Communications  
Leipzig/Büro Brüssel  
[daniel.wragge@eex.com](mailto:daniel.wragge@eex.com)



**Christian Bear**  
Büro Brüssel  
[christian.baer@eex.com](mailto:christian.baer@eex.com)



**Robert Gersdorf**  
Senior Expert  
Leipzig/Büro Berlin  
[robert.gersdorf@eex.com](mailto:robert.gersdorf@eex.com)



**Timo Schulz**  
Leipzig  
[timo.schulz@eex.com](mailto:timo.schulz@eex.com)

## Aktuelle Stellungnahmen und Positionspapiere

**11. Juni 2014**

Gutachten: Do Trade Registered under EEX Trade Registration Rules Qualify as OTC Derivatives under EMIR?

**30. Juni 2014**

EEX-Stellungnahme zum EMIR-Positionspapier des IDW

**8. Juli 2014**

Gemeinsame Stellungnahme von ECC, EEX und EPEX SPOT zur Konsultation der BNetzA zur Änderung des Bilanzkreisvertrags Strom

**31. Oktober 2014**

Zweite gemeinsame Stellungnahme von ECC, EEX und EPEX SPOT an die BNetzA zur Änderung des Bilanzkreisvertrags Strom

Diese und weitere Stellungnahmen finden Sie auf der Website der EEX.

## Impressum

### Herausgeber

European Energy Exchange AG  
Augustusplatz 9  
04109 Leipzig | Deutschland  
Tel.: +49 341 2156-0  
Fax: +49 341 2156-109  
[www.eex.com](http://www.eex.com)

### Verantwortlich

Daniel Wragge  
Head of Political Communications

### Redaktion

Robert Gersdorf  
Senior Expert Political Communications

### Redaktionelle Mitarbeit

Timo Schulz  
Political Communications

Redaktionsschluss: 21.11.2014

The logo for European Energy Exchange (eex) features the lowercase letters 'eex' in a bold, black, sans-serif font. The final 'x' is stylized, with its right vertical stroke and the bottom horizontal stroke rendered in a vibrant red color, while the top horizontal stroke remains black.